

Wieviel Prozent der Windstunden werden die Anlagen nach den bisherigen Betriebserfahrungen abgeschaltet?

Noch haben wir kein vollständiges Betriebsjahr vollzogen, um genaue Prognose abzugeben. Ca. 5% der möglichen Betriebsstunden werden durch Wartungsarbeiten oder Abschaltvorgaben durch den Umweltschutz (Mahd und Fledermaus) nicht verwertet. Der Teil der Abschaltungen des Windparks, welche durch externe Quellen (Netzbetreiber oder Direktvermarkter) vorgenommen werden sind durch uns als Betreiber nicht vorhersehbar und hängt im Wesentlichen vom weiteren Netzausbau ab, wir gehen derzeit von 2% der Betriebsstunden aus.

Kann der in Zeiten der Nichteinspeisung erzeugte Windstrom ohne Weiteres verwendet werden oder muss er aus dem Netz zurückgekauft werden?

Für den Prozess der Elektrolyse darf nur grüner Strom verwendet werden. In unserem aktuellen Betriebskonzept sollen dieser ausschließlich durch den Windpark geliefert werden. Sollte der Windpark abgeschaltet sein oder nicht produzieren, wird der Elektrolyseur nicht betrieben. Ein Netzbezug ist ohne weitere Maßnahmen nicht möglich, da der Netzstrom sogenannter Grauer Strom ist und damit dem Konzept des Grünen Wasserstoffes widerspricht. In anderen Betriebskonzepten könnte bilanziell grüner Netzstrom bezogen werden. Dies steht zum aktuellen Zeitpunkt der Planungen noch nicht fest.

Welches Verfahren soll eingesetzt werden, die Chlor-Alkali-Elektrolyse oder die PEM-Elektrolyse (Proton Exchange Membran)? (Abhängigkeit von seltenen Rohstoffen, Lebensdauer der Membran)  
PEM

Wie groß ist der Wirkungsgrad des Verfahrens?

Der PEM-Elektrolyseur hat einen Wirkungsgrad von Ca. 65%

Wieviel Wasser wird benötigt, woher kommt es und was geschieht mit den Rückständen aus der Aufbereitung zu hochreinem Wasser? (Membranverfahren?)

Für die Erzeugung werden ca. 110 m<sup>3</sup>/d Wasser benötigt. Voraussichtlich wird in Zusammenarbeit mit dem Wasserversorgungsverband eine Versorgungsleitung zu einem bestehenden Anschlusspunkt in Wohlsdorf verlegt. Sobald die Planungen detaillierter vorliegen, lassen wir diese Information zukommen.

Es fallen keine "außergewöhnliche" Reststoffe an. Diese Reststoffe, welche während der Aufbereitung anfallen, können entsprechend der technischen Vorgaben dem Abwasserkreislauf zugeführt werden.

Wo kann die Abwärme genutzt werden?

Die Abwärme könnte in einer Anbindung an ein Nahwärmenetz genutzt werden. Weiterhin ist die Nutzung der Abwärme für die Wärmeversorgung eines nahegelegenen landwirtschaftlichen Betriebes geplant. Die Nutzung der Abwärme wird in den kommenden Planungsschritten konkretisiert.

Kann der Sauerstoff vermarktet werden?

Sauerstoff fällt als "Abfallprodukt" innerhalb des Erzeugungsprozesses an. Dieser könnte nach Aufbereitung und Reinigung in industriellen Anlagen (Klärwerke, Herstellung Glas), verflüssigt oder im medizinischen Bereich genutzt werden. Dies ist

mit großen Kosten verbunden. Die eventuelle Nachnutzung des anfallenden Sauerstoffes wird in den kommenden Planungsschritten berücksichtigt.

Wie wird die Zuwegung für die LKW sichergestellt?

Das geplante Vorhabengebiet ist erschlossen. Die Zufahrt für Baustelle und der spätere Abtransport der Wasserstoff-Anhänger (max. 5 Fahrzeuge/24h) wird über Rotenburg oder Wohlsdorf verlaufen. Von einer erheblichen Verkehrsbelastung ist nicht auszugehen.

Wie sind die Aussichten auf eine staatliche Förderung?

Für das Projekt ist ein entsprechender Förderantrag eingereicht worden. Dieser wurde noch nicht bezuschlagt. Es ist davon auszugehen, dass viele Vorhabensträger eine Förderung für solche Projekte beantragt haben. Mit diesen stehen wir um die Fördermenge in Konkurrenz. Eine finale Aussage über die Förderung erwarten wir in ca. 2 Monaten.

Ist die Beteiligung der Stadtwerke und/oder von Bürgerinnen vorgesehen?

Aktuelle ist keine Beteiligung der Stadtwerke oder der Bürger:innen an dem Elektrolyseprojekt vorgesehen.

Welche Organisationsform des Unternehmens ist vorgesehen? Bei einer GmbH & Co KG ist die Beteiligung von Kommanditisten relativ unproblematisch.

Die Organisationsform des Betreiberunternehmens wird voraussichtlich in einer GmbH & Co. KG vorgenommen.

Sind die Flächen für die vorgesehene Erweiterung durch PV bereits gesichert?

Nein. Es kommen grundsätzlich mehrere Standorte für einen Solarpark in Betracht. Hier stehen wir im Austausch mit den entsprechenden Landeigentümern. Die zusätzliche Anbindung eines PV-Parks an die Elektrolyse würde eine gute Ergänzung darstellen, ist aber nicht zwingend notwendig.

Wie wurde die Gemeinde Scheeßel in das Projekt eingebunden?

Das Vorhabengebiet liegt in Rotenburg. Da das Projekt ohne Förderzusage nicht umgesetzt werden wird, haben wir bisher nur offizielle Abstimmungen mit der Standortgemeinde vorgenommen.

Bisher wurden noch keine offiziellen Abstimmungen mit der Gemeinde Scheeßel getroffen.

Vorgesehen ist eine öffentliche Informationsveranstaltung. Weiterhin wollen wir frühzeitig den Ortsrat in Wohlsdorf einbinden.